

# Joker Florian Dietz schießt Neitersen zum nächsten Sieg

Rheinlandliga Späte Entscheidung beim 1:0-Heimsieg gegen Mehring

**Altenkirchen.** Bei der SG Neitersen/Altenkirchen könnte der Saisonauftakt nicht besser laufen. Drei Spiele, drei Siege und noch kein Gegentor. Im zweiten Heimspiel der noch jungen Saison setzte sich die SG gegen den SV Mehring mit 1:0 (0:0) durch. Spieler des Tages war Florian Dietz, der nach rund einer Stunde ins Spiel kam und in der Schlussphase den entscheidenden Treffer erzielte.

Die Hausherren mussten verletzungbedingt die Startelf gegenüber der Vorwoche umstellen. Mit Stefan Peters, Julian Holzinger und Johannes Kühne fehlten gleich Stammkräfte. Und das machte sich im ersten Durchgang bemerkbar, im Spiel der Hausherren herrschte noch viel Leerlauf. Die Wiedbacher und Kreisstädter agieren in vielen Situationen zu überhastet und ungenau, sodass sie erst gegen Ende des ersten Abschnitts zu zwei guten Möglichkeiten kamen. Aber sowohl Florian Raasch (36.) als auch André Fischer (40.) scheiterten an Mehrings Schlussmann Philipp Basquit. „Natürlich merkt man, dass da die Abläufe noch nicht so greifen, wenn man auf einigen Positionen umstellen muss. Aber wir haben auch heute wieder das Spiel von der Bank aus entschieden und das zeigt, was für einen ausgeglichenen Kader wir haben“, resümierte Spielertrainer Lukas Haubrich, der selbst statt im

zentralen Mittelfeld diesmal in der Innenverteidigung ran musste.

Die Gäste kamen dagegen gut ins Spiel und Neitersens Torhüter Constantin Redel musste schon nach zwei Minuten gegen Erik Michels klären. Ansonsten kam aber auch der SV nicht ernsthaft gefährlich vor das gegnerische Tor, wie auch Trainer Frank Meeth hinterher feststellte: „Wir hatten vorne zu wenig Durchschlagskraft.“

Nach der Pause wurde es dann endlich unterhaltsamer. Mehrings Standard-Spezialist Patrick Herres zog einen Eckball direkt auf das Tor, Redel war jedoch aufmerksam (49.). Auf der anderen Seite flankte Markus Wiemer von rechts auf den freistehenden André Fischer, dessen Kopfball jedoch über das Tor

**SG Neitersen/Altenkirchen – SV Mehring 1:0 (0:0)**

**Neitersen:** Redel – Wiemer, Haubrich, Heuten, Berger – Fischer, Molzberger, Stein (70. Stein), Langemann – Raasch (62. Dietz), Scholz (88. Moll).

**Mehring:** Basquit – Selmane, Dietz, Fuhs, Eiden – Michels, Jost, Schmitt, Bemsch (76. Meeth) – Neumann, Littau (31. Herres).

**Schiedsrichter:** Hamid Rostamzada (Mayen).

**Zuschauer:** 160.

**Tore:** 1:0 Florian Dietz (85.).

flog (66.). Nur eine Minute später legte Gastespieler Robin Eiden von links auf für Nico Neumann, der aus aussichtsreicher Position das Ziel jedoch verfehlte. Und Herres konnte auch mit einem Freistoß Redel nicht überwinden (74.).

In der Schlussphase zeigten die Hausherren den stärkeren Willen, die Partie doch noch zu ihren Gunsten zu entscheiden – und wurden dafür belohnt. Zunächst scheiterte Simon Langemann zwar noch an Basquit (83.), doch zwei Minuten später leiteten mit ihm und dem eingewechselten Philipp Weber zwei Sommer-Neuzugänge die Entscheidung ein. Weber bediente Langemann mit einem tiefen Pass, der setzte sich gut im Strafraum durch und hatte den Blick für „Joker“ Florian Dietz, der den Ball zum 1:0-Siegtreffer im langen Eck versenkte (85.).

In der Schlussminute hatte Fischer die endgültige Entscheidung auf dem Fuß, dass er aber erneut an Basquit scheiterte, konnten die Neitenser verschmerzen.

„Es ist enttäuschend für uns. Wir waren die aktivere Mannschaft und hatten die bessere Spielanlage“, war Gästetrainer Meeth nach dem Schlusspfiff angesäuert. Haubrich freute sich: „Wir wollten Mehring das Spiel machen lassen, nach vorne Nadelstiche setzen und hinten nichts zulassen. Das hat in beide Richtungen geklappt.“ rum



Gerade hat Florian Dietz (Nummer 15) das entscheidende 1:0 für die SG Neitersen erzielt, das Philipp Weber (links) einleitete. Da hält es auch den ausgewechselten Yannik Stein (2. von links) nicht mehr auf der Bank. Foto: byjoli

## SG Malberg wartet weiter auf den ersten Punkt

Fußball Heun-Team ist nach 0:3 in Trier-Tarforst Tabellenletzter – Trainer will Bus-Panne nicht als Ausrede gelten lassen

**Trier-Tarforst.** Müssen die Rheinlandliga-Fußballer der SG Malberg/Rosenheim nach nur drei Spieltagen ihr Saisonziel bereits nach unten korrigieren? Nachdem auch im dritten Anlauf keine Punkte für seine Mannschaft herausgesprungen sind, sieht Volker Heun den vorgegebenen einstelligen Tabellenplatz jedenfalls schon jetzt in weite Ferne gerückt. „Wenn wir nicht schleunigst den Schalter umlegen, werden wir schon im Spätherbst hoffnungslos hinterherhelfen“, schwant dem Trainer nach der 0:3 (0:1)-Niederlage, die die Malberger am Samstagabend beim FSV Trier-Tarforst erlitten, nichts Gutes.

Dass die Begegnung aufgrund einer Bus-Panne der Westerwälder mit 45-minütiger Verspätung angepiffen werden musste, wollte Heun nicht als Ausrede für die Art und Weise gelten lassen, mit der sich seine Mannen die Gegentore fingen. Beim ersten ging Innenverteidiger Jordi Frohn im eigenen Strafraum zu ungestüm gegen Frank Chalve zu Werke, den fälligen Strafstoß verwandelte Lukas Herkenroth zur Führung (40.). Die hatte sich nicht zwingend angebahnt hatte, denn bis dahin waren beide Teams offensiv kaum in Erscheinung getreten. Dabei zeigte sich Heun vor allem davon überrascht, wie wenig die Gastgeber

für das Spiel taten. Damit hatten sich dann auch Heuns Hoffnungen zerschlagen, dass seine Elf aus einer abwartenden Position heraus nach Ballgewinn in freie Räume stoßen könnte. So endeten die Bemühungen im Spiel nach vorne gegen kompakt verteidigende Trierer auch zumeist im vorderen Drittel des Spielfelds.

Nach dem Seitenwechsel stellte FSV-Stürmer Herkenroth sein starkes Kopfballspiel unter Beweis. In der 66. Minute stand zwar noch der Querbalken im Weg, in der 71. Minute fand der Ball dann aber den Weg ins Tor, auch weil beim Eckstoß, der dem 2:0 vorausging, die Zuordnung bei den Malbergern

nicht passte. Nicht nur in dieser Szene waren die SG-Akteure zu weit weg vom Gegenspieler, erneut musste Heun in Sachen Zweikampverhalten Vorteile beim Gegner feststellen.

Vielleicht fehlt den Malbergern auch nur ein Erfolgserlebnis zur rechten Zeit, um dieses Defizit in den Griff zu bekommen. Gelegenheiten dafür waren da, doch Markus Nickol verpasste kurz vor dem 0:2 mit einem Lattentreffer den 1:1-Ausgleich, und bei einer Doppelchance durch ihn und Nico Böhner hätten die Westerwälder später noch mal auf 1:2 herankommen können. Stattdessen klingelte es in der Nachspielzeit ein weiteres Mal

im Kasten von SG-Keeper Matthias Zeiler, Philipp Hahn stellte auf 3:0 (90.+3). Dieser dritte Gegentreffer ärgerte Heun ganz besonders, weil seine Mannen dabei kaum mehr Gegenwehr zeigten.

Nicht nur die Ergebnisse offenbaren, dass es bei den Malbergern noch vieles zu verbessern gibt. Dafür steht Volker Heun als Trainer in der Verantwortung, doch klar ist auch, dass er allein es nicht richten kann. „Ich erwarte mir gerade von den Spielern, die schon seit mehreren Jahren dabei sind, dass sie die Richtung vorgeben. Ob Neitersen, Morbach oder Trier-Tarforst, bei all unseren bisherigen Gegnern waren Spieler dabei, die

**FSV Trier-Tarforst – SG Malberg/R. 3:0 (1:0)**

**Trier-Tarforst:** Dahm – Resch, Steinbach, Gorges – Dammer, Keller, Chalve, Schneider, Oberhausen (67. Lauer) – Herkenroth (84. Muciqi), Rigoni (73. Hahn).

**Malberg:** Zeiler – P. Gerhardus, Frohn, Löb, Kudrenko (63. Hombach) – Aydin, Weinlich (53. Nickol) – Jäger (60. Böhner), Penk, Pfeiffer – Tsannang.

**Schiedsrichter:** Claude Pierre (Luxemburg).

**Zuschauer:** 150.

**Tore:** 1:0, 2:0 beide Lukas Herkenroth (40., Foulelfmeter, 71.), 3:0 Philipp Hahn (90.+3).

den Unterschied machen können. Die haben wir aber auch“, ist sich Heun sicher. Und damit wohl auch, dass das Saisonziel immer noch realistisch ist. **Andreas Hundhammer**

## Löhr und Meyer gewinnen beim „Mörsbachmänn“

Triathlon Die Seriensieger machen beim beliebten Sprint-Wettbewerb ganzes und halbes Dutzend voll

Von unserem Mitarbeiter Thomas Oesterreich

**Mörsbach.** Beim nunmehr 34. Sprinttriathlon der SG Mörsbach stand die aus Atzelgift stammende Caprice Löhr das zwölfte Mal auf dem Siegertreppchen, Peter Meyer aus Daaden gewann zum sechsten Mal bei den Männern.

Bei angenehmen Sommertemperaturen meldeten sich etwa 300 Teilnehmer beim Kultriathlon Mörsbachmänn. Im Freibad zu Dickendorf ging es am Samstag für die Jugendlichen ab 10 Uhr ins warme Wasser. Hier legten sie, wie auch die Erwachsenen, 240 Meter zurück. Nach sieben Kilometern Rad und einem Sechskilometerlauf fanden sich die Jüngeren wieder auf dem „Steinigen Hahn“ ein.

Leonie Reichel von den Streuler Trikids der RSG Montabaur gewann bei den Schülern A und sagte: „Ich bin das erste Mal hier. Die Radstrecke ging viel bergauf und wieder runter. Der Lauf durch die Felder war toll.“ In der Klasse der Jugend B siegte die 13-Jährige Nelly Althofen und beschrieb ihren Erfolg: „Ich war die beiden letzten Jahre auch hier. Heute war es am besten, weil ich gut trainiert habe.“

Jan und Anna Seidl reisten aus Bonn an. Das Geschwisterpärchen

startete im Hauptfeld und hatte von Freunden von der Kulturveranstaltung im Westerwald erfahren. „Die Seidls sind nicht so die geborenen Schwimmer“, meinte die 22-jährige Anna, die Platz zwei in ihrer Altersklasse belegte. Sie lobte die Laufstrecke, da ihr „die Berge liegen“. Ihr Bruder ergänzte: „Ich komme vom Radsport, und man überholt hier mehr als anderswo.“ Seidl belegte hinter Peter Meyer

Platz zwei bei den Männern.

Die Frauenwertung hatte im Vorjahr Franziska Espeter für sich entschieden. Sie kam somit zur Titelverteidigung aus Bad Laasphe angereist. Im Ziel angekommen, berichtete die Studentin der Fitnessökonomie: „Ich bin als Letzte ins Wasser, musste unterwegs einen Reifen wechseln und bin mit 1:16:54 Stunden fast drei Minuten schneller als im letzten Jahr ge-

wesen.“ Sie lobte die vielen Helfer, die Streckenführung und beschrieb die Seriensiegerin Caprice Löhr später mit: „Die ist Wahnsinn“. Die Hachenburger Ärztin war mit Ehemann und Kind zu „ihrem Triathlon“ angereist. Ihr Sohn feierte seinen einjährigen Geburtstag, und Papa Patrick überholte seine Frau auf der Laufstrecke. Die mittlerweile zwölfmalige „Mörsbachwomänn“ unterbot die Zeit von Franziska Espeter um etwa drei Minuten und beschrieb ihren Erfolg: „Ich habe noch nie so warmes Wasser in Dickendorf erlebt. Auf der Radstrecke war es windig, beim Laufen bekam ich zum Schluss Seitenstechen und musste Patrick davonziehen lassen. Die Kreuzungen waren wieder perfekt abgesperrt, und im nächsten Jahr werden die Karten neu gemischt“, sprach sie mit schelmischem Blick zu ihrem Mann, der das Geburtstagskind in den Bollerwagen setzte.

„Das war meine erste Veranstaltung in diesem Jahr. Auf dem Rad war ich langsamer als sonst und bin auf der Laufstrecke mal hingefallen. Ich bin aber zufrieden, es war wie immer eine tolle Veranstaltung“, lobte ein gezeichneter Peter Meyer, nachdem er in Mörsbach gerade zum sechsten Mal gewonnen hatte.



Auf dem steilen Anstieg zur Wechselzone, von links: Patrick Löhr (TVE Netphen), Siegfried Mundo (SV Dickendorf), Caprice Löhr (TVE Netphen) und Markus Groß (SV Hellas Siegburg). Caprice Löhr machte das Dutzend an Gesamtsiegen voll. Foto: Thomas Oesterreich



Peter Meyer aus Daaden auf den letzten Metern vor seinem sechsten Mörsbach-Erfolg. Foto: Thomas Oesterreich

Erwin Neumann stand wie die Jahre zuvor im Zielbereich und moderierte gekonnt die Veranstaltung. Mit zwei Trägern Bier begrüßte er eine Gruppe im Zielbereich, die sich „Neun von elf“ nannten. Die neun Stuttgarter ar-

beiten allesamt in der berühmten Sportwagenschmiede und besuchen den Mörsbachmänn seit Jahren. „Die vierte Disziplin ist die Hachenburger Kirmes“, scherzte die Gruppe und lobte die tolle Organisation und das Catering.